

*******Sperrfrist, 11.4.2016, 17.00 Uhr*******

DMW Walter Siegenthaler Preis für Studie zur Elternzeit bei Klinikpersonal
Weg vom Karrierefenster: Mit Elternzeit sinken die Aufstiegschancen

Stuttgart, 11. April 2016 – Wie sich die Elternzeit auf die Karrierechancen von Klinikpersonal auswirkt, haben Wissenschaftler im Rahmen einer Studie untersucht. Das Ergebnis: Obwohl viele Vorgesetzte der Auszeit für die Familie positiv gegenüber stehen, setzen sie die Rückkehrer oft in weniger verantwortlichen Arbeitsfeldern als zuvor ein. Vor allem Führungskräfte sehen sich in ihrem beruflichen Fortkommen behindert. Viele kehren ihrem Arbeitgeber daher bereits kurz nach ihrer Rückkehr den Rücken. Diese und weitere Ergebnisse veröffentlichte Dr. med. Dr. rer. nat. Carsten Engelmann gemeinsam mit Kollegen 2015 in der „DMW Deutsche Medizinische Wochenschrift“ (Georg Thieme Verlag, Stuttgart). Für den Beitrag „Weggegangen – Platz vergangen? Karriereaussichten universitären Gesundheitspersonals nach Rückkehr aus der Elternzeit“ erhalten er und seine Koautoren den diesjährigen DMW Walter Siegenthaler Preis.

Für ihre Studie werteten Dr. Carsten Engelmann und seine Kollegen 406 von 709 Fragebögen aus, die sie an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Medizinischen Hochschule Hannover versendet hatten. Alle hatten zwischen 2009 und 2012 Elternzeit in Anspruch genommen. Zu den Befragten zählten nicht nur Ärzte, sondern auch Pflegekräfte, Laboranten und Verwaltungsangestellte. Darüber hinaus schickten 63 von 88 Abteilungsleitern ausgefüllte Interviews an das Institut für Medizinische Soziologie der Hochschule zurück.

Die Auswertung ergab, dass die Beschäftigten die Reaktion ihrer Vorgesetzten auf die Inanspruchnahme der Elternzeit überwiegend positiv bewerteten. Mit den Arbeitsbedingungen nach ihrer Rückkehr waren die meisten jedoch unzufrieden. So registrierte die Hochschule, dass sich viele von ihnen schon nach kurzer Zeit nach einem neuen Arbeitsplatz umsahen. „Innerhalb eines Jahres wechselten allein 39 Prozent der Ärzte nach der Elternzeit die Arbeitsstelle – unter den Kollegen ohne Arbeitsunterbrechung waren es nur halb so viele“, erklärt Dr. Engelmann.

Nach Aussage der Preisträger hängen die Probleme beim Wiedereinstieg unter anderem mit der unterschiedlichen Bewertung der beruflichen Fähigkeiten nach der Elternzeit zusammen. Während die Mitarbeiter ihren Wissensverlust als gering einstufen, befürchten ihre Vorgesetzten Kompetenzeinbußen. Sie wünschen sich deshalb eine möglichst rasche Rückkehr. Dieses Signal nehmen

insbesondere Ärzte und Führungskräfte wahr. Sie kehren deutlich früher ins Berufsleben zurück als andere. Aber auch sie sehen sich häufig in Tätigkeitsfelder gedrängt, in denen sie weniger Einfluss haben als zuvor. Ihre Karriereaussichten beurteilten sie überwiegend negativ. „Frauen waren pessimistischer als Männer, vor allem wenn sie vor der Elternzeit eine Führungsposition innehatten“, so Dr. Engelmann. Diese negativen Erfahrungen minderten gleichzeitig das Bestreben, ein weiteres Mal Elternzeit zu nehmen. Den Wunsch nach Teilzeittätigkeit konnten die Mitarbeiter umso weniger umsetzen, je höher ihre frühere Position war. In 41 Prozent der Fälle wurde den Beschäftigten erklärt, dass sie ihre bisherige Tätigkeit aufgrund mangelnder Flexibilität und erhöhten Organisationsaufwands dann nicht mehr ausüben könnten.

Um zu verhindern, dass eine Elternzeit eine berufliche Deklassierung nach sich zieht, rät Dr. Engelmann zu detaillierten Rückkehrvereinbarungen. Darin sollte der Status der bisherigen Beschäftigung fixiert und die Fortsetzung der Karriere vereinbart werden. Dies gab es in Hannover nur bei 7 Prozent der Mitarbeiter in schriftlicher und bei 30 Prozent in mündlicher Form. Darüber hinaus fehle es bislang häufig an einer expliziten Vertretungsregelung. Das führe häufig dazu, dass nach der Rückkehr frühere Verantwortungsbereiche bei Kollegen verbleiben.

Die Jury des DMW Walter Siegenthaler Preises überzeugte die Arbeit vor allem durch das fundierte Studiendesign und die Relevanz der Ergebnisse für den Klinikalltag. „Die Autoren liefern mit ihrer Arbeit wichtige Daten und Empfehlungen, die helfen können, die offensichtliche Benachteiligung von berufstätigen Eltern in deutschen Kliniken zu beseitigen“, betont Professor Dr. med. Martin Middeke, Vorsitzender der Jury und Schriftleiter der DMW.

Die 1875 gegründete DMW, die seit 1887 im Georg Thieme Verlag erscheint, vergibt den nach dem Schweizer Internisten Professor Dr. med. Dr. h. c. Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis in diesem Jahr zum 17. Mal. Der mit 5 000 Euro dotierte Preis zeichnet Autoren aus, deren Forschungsarbeit im Vorjahr in der DMW publiziert wurde und prägenden Einfluss auf Medizin und Gesundheit genommen hat und nimmt.

Preisverleihung:

Die Verleihung des DMW Walter Siegenthaler Preises findet während des 122. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Mannheim statt:

Montag, 11. April 2016, 16.00 bis 17.05 Uhr
Congress Center Rosengarten, Saal 6

Dr. med. Dr. rer. nat. Carsten Engelmann

Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie am Städtischen Klinikum Brandenburg/
Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

* 1967

Ausbildung:

- 1987–1993 Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), der Universität zu Lübeck, University of South Australia in Adelaide/Australien, Universität Bergen/Norwegen
Praktisches Jahr an der National University College Dublin/Irland, der Universitätsfrauenklinik Lübeck sowie dem Städt. Krankenhaus Lübeck Süd
- 1994 Arzt im Praktikum (AiP) in der Klinik für Abdominal- und Transplantationschirurgie der MHH
- 1995 Dissertation „Therapie und Prophylaxe von Implantatinfektionen in der orthopädischen Chirurgie mit teicoplanindotiertem Knochenzement“

Beruflicher Werdegang:

- 1996 Assistenzarzt in der Gefäß- und Thoraxchirurgischen Klinik der Universität Bergen/Norwegen
- 1997–5/1998 Forschungstätigkeit: Gentherapie von Lebermetastasen im Hôpital Cochin/Paris und Erwerb des „Diplôme d’Etudes Approfondies en Sciences Chirurgicales“
- 1999–2005 PhD-Studiengang an der Universität Paris XI
Zweitpromotion zum Dr. rer. nat. 2005
- 6/1998–8/2000 Assistenzarzt in der onko-chirurgischen Klinik an der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- 9/2000–9/2002 Assistenzarzt in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin
- 9/2002 Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Bernau
- 11/2002 Assistenzarzt in der Parkklinik Berlin-Weißensee
- 4/2003 Facharzt Chirurgie
- 8/2004 Oberarzt für Viszeralchirurgie am Haraldsplass Diakonale Sykehus in Bergen/Norwegen
- 11/2004 Oberarzt an der Universität Paris XIII, Chirurgie Pédiatrique Viscérale/Transplantation Hépatique
- 11/2005 Oberarzt und Chefarztvertreter an der kinderchirurgischen Klinik der MHH
- 2010 Facharzt für Kinderchirurgie
- 10/2010–8/2011 OP-Planer/Koordinator an der kinderchirurgischen Klinik der MHH
- Seit 2014 Chefarzt der Kinderchirurgie am Städtischen Klinikum Brandenburg



Dr. med. Dr. rer. nat. Carsten Engelmann

Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie am Städtischen Klinikum Brandenburg/
Hochschulmedizin der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane

DMW

Die DMW verleiht im Jahr 2016 den

Walter Siegenthaler Preis

an die Autoren

**C. Engelmann¹, G. Grote², B. Miemietz³,
B. Vaske⁴, S. Geyer⁵**

¹ Kinderchirurgie, Klinikum Brandenburg, vorm. Medizinische Hochschule Hannover

² Institut für Management, Technologie und Ökonomie, ETH Zürich, Schweiz

³ Gleichstellungsbeauftragte, Medizinische Hochschule Hannover

⁴ Institut für Biometrie und Statistik, Medizinische Hochschule Hannover

⁵ Medizinische Soziologie, Medizinische Hochschule Hannover

für die Arbeit

Weggegangen – Platz vergangen?

*Karrieraussichten universitären Gesundheitspersonals nach
Rückkehr aus einer Elternzeit: Befragung und Beobachtungsstudie*

erschienen in der DMW 2015; 140: e28–e35

Die Deutsche Medizinische Wochenschrift verleiht ihren diesjährigen Autorenpreis für den 2015 in der DMW publizierten Originalbeitrag „Weggegangen – Platz vergangen? Karriereaussichten universitären Gesundheitspersonals nach Rückkehr aus einer Elternzeit: Befragung und Beobachtungsstudie“. Erstautor ist Dr. med. Dr. rer. nat. Carsten Engelmann vom Klinikum Brandenburg mit den Koautoren Prof. Gudela Grote von der ETH Zürich sowie Dr. phil. Bärbel Miemietz, Bernhard Vaske und Prof. Siegfried Geyer von der Medizinischen Hochschule Hannover. Traditionell wird dieser Preis zu Ehren von Walter Siegenthaler im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin verliehen.

Die Autoren thematisierten in ihrer Arbeit die Elternzeit als Karriere-Risiko für Beschäftigte im Gesundheitswesen beispielhaft am Universitätsklinikum Hannover. Die Originalarbeit liefert Daten zu einem Thema von großem allgemeinen Interesse für Ärztinnen und Ärzte wie auch für nicht ärztliches Personal im deutschen Gesundheitssystem.

In einer Querschnittsuntersuchung wurden 709 Rückkehrer aus der Elternteilzeit und 88 Abteilungsleiter des Universitätsklinikums Hannover befragt. Daraus ging hervor, dass das Thema „Elternzeit“ starke Emotionen auslöst. Die Befragten empfanden nach der Elternzeit eine signifikante Abnahme von „Macht“ und „Einfluss“, während die Arbeitsbelastung signifikant anstieg. Viele der Befragten schilderten, dass sich ihr Aufgabenprofil in unerwünschter Form veränderte. Vor allem bei Frauen minderten negative Erfahrungen den Wunsch, ein weiteres Mal in die Elternzeit zu gehen. Auch unter den Führungskräften gaben überwiegend die Frauen an, dass sich ihre Karrierechancen verschlechterten.

Innerhalb eines Jahres wechselten 39% der Ärzte nach der Elternzeit die Arbeitsstelle – unter den Kollegen ohne Elternzeit waren es nur halb so viele. Unter den Führungskräften verloren 17% ihre leitende Position. Der Einstieg in die Teilzeitarbeit war für Ärztinnen und Ärzte und Führungskräfte schwieriger als für Nicht-Mediziner und Mitarbeiter ohne Personal- und Budgetverantwortung. Die Abteilungsleiter nahmen die beruflichen Änderungen hingegen positiver wahr als die Angestellten.

Als Stärken der Studie hoben die Gutachter insbesondere die folgenden Punkte hervor:

- ▶ die hochrelevante Thematik
- ▶ das fundierte Studiendesign
- ▶ die solide Durchführung der Studie
- ▶ die Relevanz der Ergebnisse

Die Untersuchung verdeutlicht die Bedeutung eines institutionellen Regelwerkes zum Schutz des Status quo von Eltern, die in Teilzeit gehen. Die Autoren folgern aus ihrer Erhebung dass die Studiendaten vier Empfehlungen für Betroffene stützen:

1. schriftliche Bestandsaufnahme des Mitarbeiterstatus vor Elternteilzeit
2. schriftliche Rückkehrvereinbarungen über Position und Aufgaben nach der Elternteilzeit
3. explizites Vertretungsschema für Beschäftigte in Elternzeit, möglichst durch eine Vertretungskraft.
4. Umdisposition von Mitteln, um zeitbegrenzte Teilzeitarbeit nach Rückkehr zu ermöglichen und Arbeitsausfälle für das Unternehmen zu kompensieren.

Die Autoren liefern mit ihrer Arbeit wichtige Daten und Empfehlungen, die helfen können, die offensichtliche Benachteiligung von berufstätigen Eltern in deutschen Krankenhäusern zu beseitigen.

Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger des DMW Walter Siegenthaler Preises 2015!

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit!

DMW Walter Siegenthaler Preis

Prof. Dr. Martin Middeke

Schriftleiter

Mannheim, 11. April 2016

122. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

Der DMW Walter Siegenthaler Preis wird jährlich verliehen und ist mit 5000 Euro dotiert. Mit dem nach dem Schweizer Internisten und langjährigen DMW Schriftleiter Walter Siegenthaler (1923–2010) benannten Preis werden Mediziner ausgezeichnet, die herausragende Arbeiten über bedeutende medizinische Erkenntnisse in der DMW publiziert haben. In die Auswahl kommen alle Originalarbeiten und Fortbildungsartikel, die im Vorjahr in der DMW erschienen sind. Diese Arbeiten werden von einer Jury unabhängig voneinander beurteilt. Der DMW Walter Siegenthaler Preis soll forschenden und praktischklinisch tätigen Ärzten einen Anreiz bieten, ihre medizinischen Erkenntnisse in einem deutschsprachigen Umfeld weiterzugeben.



Bestellformular:

DMW Walter Siegenthaler Preis

Weg vom Karrierefenster: Mit Elternzeit sinken die Aufstiegschancen

- Ich möchte ein Interview mit Dr. med. Dr. rer. nat. Carsten Engelmann führen.
Bitte stellen Sie einen Kontakt her.

- Ich bitte um Zusendung der Originalarbeit.

- Bitte schicken Sie mir ein Foto der Preisverleihung per E-Mail.

- Bitte schicken Sie mir ein Porträtfoto des Preisträgers per E-Mail.

Vorname:	Name:
Redaktion:	Ressort:
Anschrift:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail-Adresse:	Unterschrift:

Kontakt für Journalisten

Catrin Hölbling | Anne-Katrin Döbler
Thieme Kommunikation
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14 | 70469 Stuttgart
Fon +49 711 8931-115

Catrin.Hoelbling@thieme.de | Anne.Doebler@thieme.de

www.thieme.de/presse | www.facebook.com/georgthiemeverlag |
www.twitter.com/ThiemeMed

Bitte an 0711 8931-167 zurückfaxen.